

Pilgern auf dem Camino de Santiago von Sarrià bis Santiago de Compostela in 6 Etappen

Etappe 5 : Pilgerwanderung von Arzúa nach Pedrouzo (Arca)

Charakter: Einfach; Fußwege, Pfade, Staubstraßen, einige Strecken parallel zur Fernstraße

Einkehr und Verpflegung:

- **Calle** (Bar: hier gibt's Torta de Santiago - Mandelkuchen)
- **Salceda** (Bar an der N 547)
- **Empalme**, an der Abzweigung nach Toxa/Touro (Restaurant)
- **Santa Irene** (Brunnen)
- **Arca/Pedrouzo**

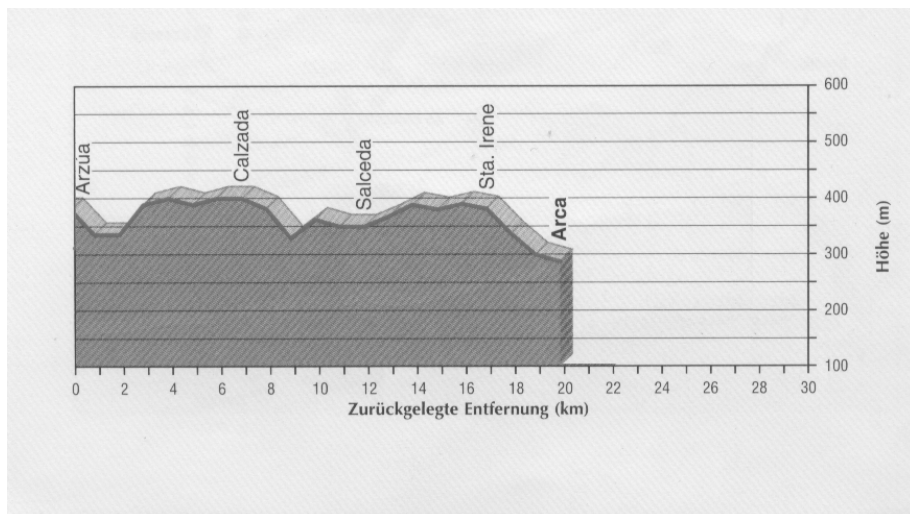
Pilgerherbergen:

- **Santa Irene:** Junta-Herberge außerhalb des Ortes direkt an der N 547, 36 Plätze, sehr gute Führung, Tel. 660 396825; Privatherberge im Ort, 15 Plätze, Küche, Mai bis Sept., Tel. 981 510000
- **Pedrouzo** (Germ. Arca): große Junta-Herberge, 120 Plätze, an der N 547, Supermarkt; Bars nebenan, Tel. 660 396826

Hotels:

- **Rúa:** Hotel O Pino*, Rúa de Arca 23, Tel. 981511148
- **Pedrouzo:** Hostal O Cruceiro*, Rúa Marquiño s/n, Tel. 981 510276

Höhenprofil:



Wegbeschreibung:

Vor der Tür der Pilgerherberge in Arzúa wendet man sich nach links in die stadtauswärts führende Gasse, die mit dem alten Jakobsweg identisch ist. Noch im Ort hält man sich bei einer Gabelung links. Noch gehen wir auf einer (neuen) Calzada, doch am Ortsrand wird sie zum Erdweg. Man quert den **Rio Ladrón** (25 Min.) und folgt einer Asphaltstraße, die man wenig später erreicht, in das Dorf **Pre-gontoño**. Dort wendet man sich bei einer Gabelung rechts, kreuzt 2 Min. später eine asphaltierte Straße und quert unter der N 547 durch. Jenseits wendet man sich nach rechts hinauf zu einem Asphaltsträßchen, das zum nahen Ort **Cortobe** führt, der aber rechts bleibt. Weiter nach **Peroxa** (45 Min.), wo man sich nach links auf einen Weg wendet, der durch Laubwald abwärts führt - bei einer Gabelung rechts - und das wunderschöne Bachtal mit Eichenwald quert. Der Weg führt den Gegenhang hinauf, gewinnt wieder die nur sanft gewellte Hochfläche und kreuzt eine Asphaltstraße (bei km 32,5). Kurz darauf ist der Weiler **Taverna vella** erreicht, eine knappe Viertelstunde später ist man am Ortsrand von **A Calzada** (1.30 Std., beim Kilometerstein 31,1 - hier war ein fleißiger Geometer am Werk!).

10 Min. später (km 30) erreichen wir das Dorf **Calle**, das mit allen Eigenschaften eines galicischen Dorfes aus dem Unterland aufwartet: gepflasterte Dorfstraße, Steinhäuser und Steinmauern, Hörreos, Trittsteine statt Brücke über den Bach, Stielkohl und Mais auf den kleinen Feldern. Die Durchquerung des Dorfes ist etwas kompliziert, man achte auf die (gute) Markierung. Am Brunnenplatz am Ortsanfang biegt man nach rechts auf eine schöne alte Calzada ein, geht unter einem über die seitlich begleitenden Mauern gebauten Hörreo, nimmt die folgende Querstraße nach links und geht anschließend rechts durch eine Furt mit Trittsteinen, um schließlich den zweiten Teil des Dorfes zu durchqueren. Am Ortsende kurzes Stück in einem Hohlweg- auf dem alten Jakobsweg! jenseits einer Asphaltstraße geht es rechts von einem Siedlungshaus auf einem Weg weiter. Dieser Weg führt zum Dorf **Boavista** (bei Gabelung links) und eine Viertelstunde später nach **Salceda** (2.45 Std.), beides kleine Bauerndörfer mit Rinderzucht.

5 Min. nach Salceda findet man sich an der Nationalstraße. Ein Pfad führt rechts parallel zur Straße weiter (rechts Bar mit Getränkeautomat) und zieht in der nächsten Linkskurve nach rechts weg auf eine Staubstraße, die nach leichter Steigung wenige Minuten später in einen Fuhrweg übergeht. Nach nur 10 Min. muss die N 547 überquert werden, drüber geht man auf einem Weg weiter. Der Ort Ras (km 24) bleibt etwas abseits. Man quert die Nationalstraße noch einmal und läuft auf einer breiten Staubstraße weiter nach **Brea**. Im Ort macht die Straße zwei scharfe Richtungswechsel, zuerst links, dann rechts, nach dem Ort geht man auf einem schlechten Weg weiter nach **Rabiña**, wo man sich bei einer Gabelung links hält. Schon wieder findet man sich an der Nationalstraße. Zuerst geht man ein Stückchen rechts von ihr auf einem neuen Fußweg, dann muss man sie überqueren. Ein Picknickplatz zwischen Weg und Fernstraße verlockt nicht unbedingt zum Rasten. Es geht leicht aufwärts und man erreicht die Anhöhe A[to de Empalme, das Dorf hier nennt sich **Cerceda** (4 Std.), links an der Straßenabzweigung nach Toxa/Touro (Bar-Restaurant) und geht nunmehr einige Meter bergab bis zu einer nach links abzweigenden Asphaltstraße. Diese, die alte Fernstraße, durchmisst den Ort **Santa Irene** - private Herberge links, die kleine Kirche liegt rechts unterhalb - und erreicht

die neue Trasse wieder am Hangfuß. Gegenüber liegt die Herberge Santa Irene mit Picknickplatz (4.15 Std., Wasser!).

Der weitere Weg führt nach kurzer Passage entlang der N 547 durch Eukalyptuswald. 10 Min. später wird die Fernstraße erneut überquert, kurz darauf passiert man das Dorf Rúa (4.45 Std.) und geht auf einer Asphaltstraße weiter, bis man wieder auf die N 547 stößt. Zur Pilgerherberge geht man auf der Nationalstraße nach links weiter und erreicht sie am Ortsrand von **Pedrouzo** (5 Std.). (Die Gemeinde heißt Arca, deshalb liest man immer wieder, die Herberge liege in Arca - einen Ort Arca gibt es aber nicht). Wer nicht zur Pilgerherberge will, quert vor Rúa nicht die Nationalstraße und wandert ab der Gabelung auf einer Staubstraße durch Eukalyptuswald weiter. 10 Min. später wird man umständlich erst nach links, dann rechts um ein größeres Gebäude herumgeführt und findet sich 100 m weiter auf einem Fußweg, der nach links in den Wald zieht. Er führt in das Dorf San Antón, das man von der Pilgerherberge in Pedrouzo auf anderem Weg erreicht.